

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1906

115 (17.5.1906)

Durlacher Wochenblatt.

Tageblatt.

№ 115.

Abonnementspreis: Vierteljährlich in Durlach 1 Mk. 3 Pf. Im Reichsgebiet Mk. 1.36 ohne Bestellgeld.

Donnerstag den 17. Mai

Stundungsgebühr: Die viergehaltene Seite oder deren Raum 9 Pf. Reklamezeile 20 Pf.

1906.

Tagesneuigkeiten.

Baden.

Karlsruhe, 16. Mai. Am 9., 10. und 11. Juni 1906 findet hier der 4. Verbandstag der badischen Grund- und Hausbesitzervereine statt. Der Verband zählt 6000 Mitglieder.

Baden-Baden, 16. Mai. Großfürst Michael von Rußland, Großvater der deutschen Kronprinzessin, ist heute abend hier eingetroffen.

Obersroth, 16. Mai. Der 66jährige Witwer Erhard Krieg wurde, während er in den Reben arbeitete, vom Blitze erschlagen.

Schopfheim, 16. Mai. Am Feldberg wurde gestern von einer Klasse der Realschule Schopfheim und einer Freiburger Schule, die auf einem Ausflug begriffen waren, die Leiche jenes russischen Studenten aufgefunden, der vor etwa 3 Monaten in einem Schneesturm umgekommen war. Die Leiche, welche man bisher auf der Seite des Feldberges gesucht hatte, lag am Seebuck. Vom Feldberghof aus wurde der schauerliche Fund an die zuständige Gerichtsbehörde gemeldet.

Postausweisarten. Vor einiger Zeit hat die Postverwaltung für den inneren deutschen Verkehr eine Neuerung getroffen, die dazu bestimmt ist, beim Empfang von Postsendungen Weiterungen zu vermeiden und auf die wir bei Beginn der Reisezeit besonders aufmerksam machen möchten, nämlich die Einführung besonderer Postausweisarten. Die Karten dienen als vollgültiger Ausweis an den Postschaltern wie auch gegenüber dem Postbestellpersonal. Bei der Abtragung von Postanweisungen, sowie von Wert- und Einschreibsendungen an einen dem bestellenden Boten unbekanntem Empfänger, der sich durch Vorlegung einer Postausweisarte ausweisen kann, bedarf es daher der sonst vorgeschriebenen Bürgschaftsleistung durch den Gastwirt oder eine andere bekannte Person nicht. Die Postausweisarten haben eine Photographie, eine kurze Personalbeschreibung und die eigenhändige Unterschrift des Inhabers zu enthalten. Für ihre Aus-

stellung ist eine Schreibgebühr von 50 Pfg. zu entrichten. Anträge auf Ausstellung sind an die Postanstalt, der die Wohnung des Antragstellers zugeteilt ist, persönlich unter Vorlegung einer unaufgezogenen, nicht zu dunklen Photographie in Visitenform zu richten. Der Postanstalt unbekannt Personen haben sich durch eine andere Person oder in sonst zuverlässiger Art auszuweisen. Postausweisarten sind ein Jahr, vom Tage der Ausstellung ab gerechnet, gültig. Postausweisarten, während deren Gültigkeitsdauer im Aussehen des Inhabers solche Veränderungen eintreten, daß die Photographie oder die Personalbeschreibung nicht mehr zutreffen, müssen schon vor Ablauf der Frist erneuert werden.

Deutsches Reich.



Prinzessin Friedrich Karl †.

Marie Anna, Prinzessin von Anhalt, am 14. September 1837 als Tochter des Herzogs Leopold von Anhalt und der Herzogin Friederike geboren, vermählte sich am 29. November 1854 in Berlin mit dem Prinzen Friedrich Karl von Preußen. Die drei Töchter des prinzipal Paars fanden frühzeitig fürstliche Bewerber. Im Alter von 33 Jahren verstarb die älteste Tochter Marie, die in erster Linie mit dem Prinzen Heinrich der Niederlande, in der zweiten mit dem Prinzen Albert von Sachsen-Altenburg vermählt war. Sieben Jahre später folgte der älteren die jüngere Schwester Prinzessin

Elisabeth, die mit dem Großherzog Friedrich August von Oldenburg vermählt war, im Tode nach. Eine hohe Freude war für die Prinzessin Friedrich Karl noch in diesem Jahre die Vermählung ihrer geliebten Enkeltochter, der Prinzessin Sophie Charlotte von Oldenburg mit dem Prinzen Citel Friedrich. Am 15. Juni 1885 war der Gemahl der jetzt Verstorbenen, Prinz Friedrich Karl, aus dem Leben geschieden. Still, wie sie die letzten Jahre lebte, ist die Prinzessin aus dem Leben geschieden. Sie liebte es, nicht mehr hervorzutreten. An den Hoffestlichkeiten nahm sie äußerst selten teil, war aber allen Einladungen im engeren Zirkel geneigt.

Hamburg, 16. Mai. Heute vormittag kam aus Südwestafrika der Dampfer „Professor Börmann“ mit 21 Offizieren und höheren Militärbeamten, darunter Major Meister und die Hauptleute Meerwein, Bremano, von Winterfeldt und von Wolf, nebst 97 Unteroffizieren und Mannschaften, darunter 26 Typhus-genesene, und vier Verwundete, an.

Rostock, 17. Mai. Die Affäre des Direktors der Frauenklinik, Geh. Rat Schatz, der mit seiner Frau verreist ist, erregt ungeheures Aufsehen. Es stellte sich heraus, daß Schatz Wirtschaft- und Gebrauchsgegenstände aller Art für den Haushalt verwendet hat, die für Rechnung der Frauenklinik geliefert waren. Der Wert der Sachen soll gegen 200 000 Mk. betragen. Schatz beantragte gegen sich die Disziplinaruntersuchung. Er gibt an, daß sich sein Privatvermögen während der Zeit seiner hiesigen Tätigkeit um die Hälfte verringert habe und daß demnach von einer absichtlichen Bereicherung nicht die Rede sein kann.

Düsseldorf, 17. Mai. Das Schwurgericht verurteilte den Gerichtsvollzieher Sievers zu 1 Jahr Gefängnis und 3 Jahren Ehrverlust. Sievers hatte in 4000 Fällen amtliche Gelder unterschlagen und Schriftstücke gefälscht.

Meß, 17. Mai. Die „Straßb. Korresp.“ meldet: Beim Empfang der lothringischen Landesauschubabgeordneten im Bezirkspräsidium in Meß am 15. Mai sprach der Kaiser seine Befriedigung und seinen Dank dafür aus, daß sie für die Vollendung der Hofkönigsburg im Landesauschub ihre Stimme abgegeben haben in der richtigen Erkenntnis, daß es sich hier um ein Werk handelt, welches nicht nur ein spezielles Interesse des Elsaß be-

Revueleton.

37)

Seelenrätsel.

Roman nach dem Englischen von J. Pica.

(Fortsetzung.)

Selbst bei dem matten Gaslicht und durch den dichten Schleier sah er, wie erschreckt sie ihn anstarrte, und als sie sprach, war ihre Stimme hastig und scharf, nicht wie ehedem.

„Ist das Zufall?“ fragte Villa kurz.

„Nein,“ stammelte er. „Allerdings hörte ich zufällig durch den jungen Dowse von Ihnen — das heißt —“

„Weiß er, wer ich bin?“ fragte sie ebenso kurz wie vorher. Ihre Hände waren zusammengeballt und ihr Gesicht leichenblau.

„Nein!“

„Auch kein anderer?“

„Außer mir niemand. Ich wollte mich erst genau überzeugen. Villa, warum haben Sie uns das getan?“

Sie achtete nicht auf seine Worte. Ein paar Augenblicke blieb sie in Gedanken versunken, dann sagte sie erregt:

„Außer Ihnen weiß es niemand? Dann müssen Sie mir Ihr Ehrenwort geben, müssen

mir schwören, daß keine andere Menschenseele es je erfahren soll!“

Befürzt trat George Miller einen Schritt zurück. „Villa,“ sagte er dann abwehrend, „ich verstehe Sie nicht.“

„Sie wissen,“ fuhr George Miller fort, „wie bekümmert wir alle waren, und Sie verlangen, daß ich Ihrem Vater und andern diese gute Nachricht verschweige? Sie haben kein Recht, ihnen solchen Kummer zu bereiten, um einer bloßen wahnstinnigen Laune willen. Ich verstehe nicht —“

„Und werden es auch nie verstehen,“ fiel sie ihm bitter ins Wort, „wenn ich es Ihnen auch hundertmal erkläre. Eine wahnstinnige Laune! Sie meinen, es mache mir Vergnügen, andere unnötigerweise zu betrüben? Doch gleichviel. Was liegt jetzt daran, wie andere über mich denken —“

Diese letzten Worte küsterte sie zerstreut vor sich hin. Selbst George Miller erschreckte die tiefe Verzweiflung, die aus denselben sprach.

„Kommen Sie, Villa,“ sagte er. „Sie haben einen großen Fehler begangen, aber niemand wird jetzt weiter daran denken — wir alle werden froh sein, Sie wieder zu haben. Wir zwei waren keine großen Freunde, als wir uns zuletzt sahen, aber jetzt müssen Sie mich teilnehmen lassen an dem Glück und der Freude,

die Sie allen bereiten. Keiner wird Sie mit Fragen quälen, die Sie nicht beantworten wollen und nichts von Ihnen verlangen, was Sie nicht wünschen.“

Während er so sprach, gingen ihm allerlei Gedanken durch den Sinn, was sie zu diesem Schritt verleitet haben mochte. War es möglich, daß sie sich verborgen hielt, weil sie sich im Norden so unglücklich gefühlt hätte? Oder war die Aussicht auf ihre Heirat mit James Drummond der Grund des Kummers? Und würde sie jetzt — nun sie ihre Abneigung so offenkundig gezeigt hatte — nicht vielleicht zu ihrem früheren Freunde zurückkehren, der sie so aufrichtig betrauert hatte?

„D, Sie wissen nicht — Sie wissen nicht —“ erwiderte sie auf all seine Vorstellungen. „Sie sprechen zu mir, wie zu einem ungezogenen Kinde, daß von Hause fortgelaufen ist! Ich — ich habe all meinen guten Freunden nur Kummer gemacht — ich war die Ursache des großen Unglücks, und — und ich wußte, es war besser für Sie und alle andern, wenn sie glaubten, ich sei tot.“

„Sie irren,“ sprach er ernst; „der größte Kummer, den sie erfuhren, war Ihr vermeintler Tod.“

„Das wird vorübergehen,“ erwiderte sie — „eine Weile werden sie mich betrauern, denn ich

rühre, sondern vom vaterländischen Gesichtspunkte aus allgemeine Bedeutung beanspruchen kann.

Nagold, 15. Mai. Die Hebemaschinen, die bei der unglücklichen Hebung des Gasthauses zum „Hirsch“ zur Verwendung kamen und die seit dem Einsturz hier lagerten, wurden dieser Tage von dem Bauführer des Werkmeisters Rückgauer abgeholt und am hiesigen Bahnhof verladen. Rückgauer benötigt die Maschinen, da er für die nächste Zeit trotz des Nagolder Unglücks eine Reihe von Aufträgen auszuführen hat (z. B. in Sonthofen). Es ist aber wohl ausgeschlossen, daß künftig in die zu hebenden Gebäude Personen zugelassen werden.

Oesterreichische Monarchie.

* **Wien, 16. Mai.** Kaiser Franz Josef begibt sich am Sonntag zur Eröffnung des Reichstags nach Budapest und fährt von dort am 24. Mai nach dem Bruderlager zur Besichtigung der Truppen. Dieser werden auf besondere Einladung des Kaisers auch der preussische Generalstabschef, Generalleutnant v. Nolte, und der deutsche Militärattaché v. Bülow beiwohnen. Am 26. Mai vormittags fährt der Kaiser nach Wien zurück.

* **Prag, 17. Mai.** Gestern nachmittag ging über Prag ein heftiger Gewitterregen nieder. Hagelschlag richtete großen Schaden an. Die Wassermassen drangen in die Keller. Die Bewohner der Häuser mußten flüchten.

Franzreich.

* **Paris, 17. Mai.** Dem Großfürstinnenpaar Thyrell wurden aus der Hotelwohnung Juwelen im Werte von über 100 000 Fr. gestohlen.

Italien.

* **Mailand, 17. Mai.** Gestern mittag brach im städtischen Lagerhaus für Petroleum und Benzin Feuer aus, das einen Schaden von 6 Millionen Lire anrichtete. Mehrere Feuerwehrmänner wurden schwer verletzt.

Rußland.

* **Petersburg, 16. Mai.** In der heutigen Sitzung des Reichsrates wurde beschlossen, eine Kommission von 18 Mitgliedern zur Abfassung der Antwortadresse auf die Thronrede zu wählen und ihr keinerlei Anweisung bezüglich des Inhalts dieser Adresse zu geben.

* **Odessa, 17. Mai.** Das Kriegsgericht verurteilte eine Frau, die auf einen Polizeibeamten schuß, der bei ihr eine Hausdurchsuchung vornahm, der aber nicht getroffen wurde, zum Tode durch den Strang.

Afrika.

Kapstadt, 16. Mai. Nach hier eingetroffenen Meldungen gelang es der Kappolizei in sehr schwieriger Gegend bei Kleinwastmaaf Morenga mit 7 Drögelenten gefangen zu nehmen. Morenga soll nach Uprington gebracht werden.

Verschiedenes.

— Eine Doppeltragedie wird aus

glaube, sie hatten mich trotz allem gern. Und nun,“ setzte sie dringend hinzu, „müssen Sie Ihr Versprechen geben.“

Mutig widerstand er dieser Bitte, aber sie blieb fest; er bat sie um Bedenkzeit, bis sie sich am folgenden Abend wiedergesehen haben würden.

„Nein,“ sagte sie, „Sie müssen mir jetzt Ihre feste Zusage geben — wir dürfen uns nicht wiedersehen.“

George Miller kannte die Entschlossenheit Villas; er hielt sie einer sürchtbaren Tat fähig, wenn er ihr nicht willfahrte. Vielleicht konnte er sie später überreden, und wenn er ihr soweit nachgab, ihr Geheimnis bewahren zu wollen, erlaubte sie ihm vielleicht, sie wiederzusehen.

„Villa,“ sagte er nach kurzem Bedenken, „ich gebe Ihnen mein Ehrenwort, keiner menschlichen Seele unsere Begegnung mitzuteilen, bis Sie mir die Erlaubnis dazu erteilen. Genügt Ihnen das?“

Sie ergriff seine Hand und drückte sie warm. Wie dankbar war sie ihm!

„Und nun,“ fuhr sie fast wehmütig fort, „bevor wir scheiden — denn Sie dürfen mich nicht wiedersehen — sagen Sie mir, wie es meinen Freunden geht? Es ist das Letztemal, daß ich von ihnen höre.“

Hagen gemeldet. Dort wurde auf der Straße ein Mann vom Herzschlage getroffen. Unter den herbereitenden Vorübergehenden besand sich eine 65jährige Frau, die sich durch den Anblick des Toten so erregte, daß auch sie vom Schlag gerührt wurde und sofort starb.

— **Neue Fünfmarsstücke.** Es sollen zunächst die Taler in beschleunigtem Tempo durch Umprägung in Zwei- und Einmarkstücke und schließlich durch Aufruf aus dem Verkehr gezogen werden. Nachdem das geschehen, sollen die Fünfmarsstücke vermehrt werden und eine etwas veränderte Gestalt erhalten. Das Gutachten spricht sich dafür aus, den Durchmesser auf 34 Millimeter zu verkleinern, im übrigen aber, abgesehen von der stärkeren Dicke, welche Folge die Aenderung des Durchmessers habe, das Äußere des Fünfmarsstückes unverändert zu lassen. Der hier vorgeschlagene Durchmesser ist derselbe, den die Taler von 1823 bis 1856 gehabt haben. Die bisherigen Fünfmarsstücke sollen im Verkehr gelassen werden, bis sie nach und nach durch Einziehung infolge Abnutzung verschwinden.

Badischer Landtag.

Karlsruhe, 16. Mai. Die I. Kammer hat beschlossen, das Ergebnis der Beratung der Schulkommission über die Schulvorlage geheim zu halten.

Karlsruhe, 16. Mai. Die Kommission der II. Kammer für die Vermögenssteuer vorlage hat heute in ihrer letzten Sitzung endgültige Beschlüsse gefaßt. Von den Nationalliberalen und den Linkliberalen wurde in der heutigen Schlusssitzung ein Vermittlungsantrag eingebracht, wonach bei den läudlichen Grundstücken am Schätzungswert in Abzug gebracht werden sollen: 10% bei einem Wert von 80 000 bis 60 000 Mk., 15% bei einem Gesamtwert von 60 000 bis 40 000 Mk., 20% bei einem Gesamtwert von 40 000 bis 15 000 Mk., 25% bei einem Gesamtwert von 15 000 Mk. und weniger. Dieser Antrag wurde mit 13 gegen 2 Stimmen angenommen. Mit dem gleichen Stimmenverhältnis wurde der Vermittlungsvorschlag des Zentrums angenommen, dahingehend, daß die Progression des gewerblichen Steuerkapitals von 150 000 Mk. an zwar nicht auf 100%, wohl aber auf 80% von 400 000 Mk. an, und auf 70 bzw. 80 000 Mk. von 300 000 bzw. 200 000 Mk. an sich erhöhen soll.

Städtische Angelegenheiten.

D. Durlach, 17. Mai. Auszug aus dem Sitzungsprotokoll des Gemeinderats vom 15. Mai 1906:

Das Gesuch des Fußballklubs „Phönix“ um Ueberlassung eines Spielplatzes bei der ehemal. Dampfziegelei wird abschläglich verbeschieden.

Dem Ansuchen der Firma Rupp & Müller

in Karlsruhe um Erlaubnis zur Ausfuhr eines Grabdenkmals für den † Briefträger a. D. Kay wird unter den vom Stadtbauamt vorgeschlagenen Bedingungen entsprochen.

Mit Rücksicht auf die bevorzugte Lage der rechts an dem der alten Grödingenstraße entlang ziehenden Weg liegenden Rabattengräber soll für diese eine Lage von je 20 Mk. festgesetzt werden.

Dem Gipsermeister Joh. Aicher wird die Herstellung eines provisorischen Gehwegs vor seinem Hause, Ecke der Weingarter- und Berderstraße, in Leherer Straße mit der Auflage genehmigt, in der Weingarterstraße den Vorgarten planmäßig auszuführen.

Dem Kaufmann E. A. Schmidt wird ein Platz zur Lagerung von Stangen bei der Dampfziegelei gegen Zahlung einer entsprechenden Vergütung überlassen.

Zwischen dem Hause des Konditors Herrmann und der früheren Brauerei Derrer soll ein neuer Schild „Verbot der Verunreinigung“ angebracht und der Schutzmannschaft zugleich die strenge Ueberwachung dieses Verbots aufgegeben werden.

Um die Fortführung des Vermessungswerks auf dem Rathaus zu ermöglichen, wird die Anschaffung eines Zeichentisches nach dem Vorschlag des Herrn Bezirksgeometers genehmigt.

Der Handwerkskammerbeitrag für 1906 soll, wie in den Vorjahren, von den Handwerksmeistern rück erhoben werden.

Nach dem Abschluß des Meldebureaus auf 1. Mai sind im Monat April an Einwohner zugewandert 442, Abgang 339, somit Zunahme 109. Hiernach beträgt die Einwohnerzahl auf 1. Mai 12 880.

Die Versteigerung des Gras- und Kleertragnisses wird genehmigt.

An die Feuerhausarbeiter im Gaswerk soll zunächst versuchsweise bis einschließlich September d. J. Kaffee nach dem Vorschlag der Gaswerksverwaltung abgegeben werden.

Die Versteigerung der Fischwasser auf die Zeit vom 1. Juli 1906/1912 wird genehmigt.

Der mit der Gesellschaft für mech. Kartographie in Köln wegen Herstellung des Stadtübersichtsplans abgeschlossene Vertrag wird aufgelöst und die Weiterarbeit dem Lithographen Müller hier zum Angebot übertragen.

Das Stadtbauamt erhält Auftrag, ein Projekt über Erstellung einer Klöranlage vor Einmündung der Abwasser der Stadt Durlach in den Landgraben auszuarbeiten und vorzulegen.

Die Blechenerarbeit für das neue Gymnasium wird den Blechenermeistern Alfelig und Weiler gemeinsam übertragen. Die Glaserarbeit wird wie folgt vergeben: Keller und 1. Stock: Glasermeister Kayser, 2. Stock: Glasermeister Frohmüller, 3. Stock und Dachgeschoß: Glasermeister Jung. Die Fenster sollen aus Forstholz und diejenigen auf der Wetterseite aus Eichenholz hergestellt werden.

„Ja, ja!“ unterbrach sie ihn leidenschaftlich, „tun Sie das!“

„Und will Ihnen Nachricht bringen.“

„Wann? Morgen?“

Jetzt hatte er seinen Zweck erreicht. Sie wollte ihn wiedersehen.

„Ja, ich kann mich morgen erkundigen und Ihnen am Abend Nachricht bringen. Wo kann ich Sie sehen? Soll ich in Ihre Wohnung kommen?“

„Nein,“ sagte sie rasch, „wir müssen uns hier treffen um dieselbe Zeit.“

„Darf ich Sie nach Hause begleiten?“

„Nein, ich danke Ihnen. Leben Sie wohl, und vergessen Sie nicht Ihr Versprechen,“ damit reichte sie ihm die Hand.

So schieben sie.

Als sie kurz darauf die Treppe zu ihrem Logis hinaufstieg, begegnete sie dem Sohne der Wirtin, einem zehnjährigen Knaben. „Tommy,“ sprach sie zu diesem, „ich möchte Dich um etwas bitten. Willst Du einen Augenblick mit in mein Zimmer kommen?“

Sie zündete das Gas an und stellte Papier, Feder und Tinte auf den Tisch. „Nun, Tommy,“ sagte sie, „sollst Du mir etwas schreiben, dann darfst Du auch Tee mit mir trinken.“

(Fortsetzung folgt.)

Vorbehaltlich der Zustimmung des Bürgerausschusses soll der untere Stock des Bädagogiums dem Hofbuchbinder Vink auf die Dauer von 10 Jahren behufs Errichtung einer Berggolderschule mit dem Recht in Miete gegeben werden, in genanntem Gebäude einen Laden nach dem vorgelegten Plan auf seine Kosten einrichten zu dürfen.

5 Anträge auf Neuabschluss und Verlängerung von Fabrikversicherungen im Gesamtwert von 23 320 Mk. werden nicht beanstandet.

Bereins-Nachrichten.

Durlach, 17. Mai. Der Turnerbund Durlach hielt am letzten Sonntag den 13. Mai nachmittags in der städtischen Turnhalle sein diesjähriges Schauturnen ab, dem sich abends 8 Uhr eine sehr schöne und würdige Feier, das fünfjährige Stiftungsfest der im Vereine bestehenden Damenriege, in den Sälen der Krone anschloß. Das Schauturnen, zu dem eine stattliche Anzahl Turner angetreten war, wurde durch zahlreich ausgeführte Freilübungen eingeleitet, sodann folgten gemeinsame Übungen am Reck, bei welcher letzteren Gelegenheit geboten war, die turnerische Schulung und Ausbildung vom Anfänger in der Unterstufe bis zum geübten Turner der Oberstufe wahrzunehmen. Den Schluß bildete ein Körtturnen der geübteren Turner am Reck und daran anschließend am Barren, und man konnte hierbei sehr elegante, zumteil auch schwierige Leistungen beobachten, sodaß die Besucher, unter denen der Verein auch Herrn Gantturnwart Blum aus Karlsruhe zu begrüßen die Ehre hatte, durch lebhaften Beifall ihre volle Zufriedenheit bekundeten. Zu der Festlichkeit abends 8 Uhr in der Krone hatte sich bald ein bezaubertes Publikum eingefunden, den Saal bis auf den letzten Platz füllend, und war es auch hier bei der Begrüßungsansprache dem 1. Vorstand Herrn Herrmann vergönnt, den Vorsitzenden des Karlsruher Turnvereins, Herrn Kanzleirat Zeis, als auch die hiesige Stadtbehörde, vertreten durch Herrn Gemeinderat Breiß, offiziell zu begrüßen. Herr Karl Breiß, Ehrenvorstand des Vereins, führte sodann unter Hinweis auf das fünfjährige Bestehen der Damenriege des Vereins aus, auf welche Weise, nachdem das Damenturnen in den größeren Städten bereits lange Zeit mit größtem Eifer und Erfolg betrieben wurde und die Bedürfnisfrage endlich auch in den kleineren Städten aufleuchte, die Damenriege des Turnerbundes ins Leben gerufen wurde, und mit welcher Tatkraft die Leitung des Vereins dieses Institut zu pflegen und zu fördern weiß. Speziellen Dank sprach der Redner dem Leiter der Damenriege Herrn Herrmann aus, dem die Leitung fast ununterbrochen während dieser fünf Jahre oblag, und beendete die Festrede mit einem kräftigen „Gut Heil“ auf das fern re Fortbestehen und Vorwärtsschreiten des Damenturnens im Verein. Die hierauf folgenden Keulenübungen der Damenabteilung, Violin-Solis, Prolog mit lebenden Bildern, humoristische Soloszene etc. waren dazu angetan, den Abend zu einem würdigen Feste zu gestalten. Herr Kanzleirat Zeis dankte in bewegten Worten für die freundliche Einladung und die gebotenen Leistungen und wünschte, daß auch in Zukunft die Damenabteilung des Turnerbundes Durlach mehr und mehr Anhänger erwerben möge zu weiterem Wachsen, Blühen und Gedeihen. Die sämtlichen Darbietungen, welche in musterhafter Weise zur Ausführung gelangten, legen ein getreues Zeugnis dafür ab, mit welcher unermüdbaren Tätigkeit die edle Turnerei innerhalb des Vereins gepflegt wird, denn nur durch wochen- und monatelange reiche Arbeit und besondere Aufopferung der Turnwarte, denen wohl der größte Teil an dem schönen Erfolg zu verdanken ist, war diese so schöne Veranstaltung ermöglicht. Zum würdigen Abschluß des Festes folgte noch ein kleines Tanzergnügen, welches sowohl den Turnerinnen

als den Turnern für ihre bisherige eifrige Tätigkeit hinreichende Entschädigung bot. Möge der Verein auch fernerhin in der angebahnten Weise weiterfahren und als würdiges Glied der deutschen Turnerei mit dem Wahlspruch „frisch, fromm, fröhlich, frei“ jenem Ziele entgegen gehen. „Gut Heil!“

Ein illustrierter Vogesenführer. Die Vereinigten Kunstbrudereien Metz und Laus G. m. b. H. in Darmstadt haben durch Herausgabe ihrer Wanderbücher neue Bahnen betreten, indem sie ihre Reisebücher mit Illustrationen versehen und ihnen Wegbezeichnungskarten beigegeben haben. Daß hiermit ein großer Fortschritt gemacht ist, ist ohne weiteres klar. Bisher sind das Wanderbuch für den Odenwald in 250 Touren und das Wanderbuch für den Pfälzerwald in 250 Touren erschienen, dem sich das „Wanderbuch für die Vogesen in 250 Touren“, illustrierter Führer mit Wegbezeichnungskarten, anschließt. Preis gebunden (Karte auf Leinwand gedruckt) 3 Mk., brochiert 2 Mk. Das Buch verfolgt denselben Zweck wie die beiden anderen Wanderbücher und erhielt dieselbe Ausstattung. Die Wegbezeichnungskarten geben einen klaren Ueberblick über das ausgebaute Touristenpfadnetz und die zahlreichen scharfen Illustrationen lassen die schönsten Ansichten und wichtigsten Kunstdenkmäler aus allen Teilen der Vogesen vor Augen treten. Selbst nach Jahren noch werden die Abbildungen an froh verlebte Wandertage erinnern und verlassende Anschauungen in ursprünglicher Frische erwecken lassen. Die Anordnung der 250 Touren schließt sich eng an das Eisenbahnnetz an und zwar dergestalt, daß jedes von einer Eisenbahn erschlossene Tal in einem besonderen Abschnitte behandelt ist, und nacheinander die Touren angegeben sind, die von den Stationen des betr. Tales aus gemacht werden können. So findet der Wanderer kürzere oder längere Touren in reicher Auswahl beschrieben wie sie vom Vogesenklub mit Farbstücken und Wegweisern versehen sind. Durch die Vogesen führt von Nord nach Süd ein Hauptpfad. Derselbe ist im Buche besonders berücksichtigt und erkennbar gemacht, indem seine einzelnen Abschnitte im Tourenverzeichnis durch stärkeren Druck hervorgehoben sind, der Wanderer ihn also ohne Mühe verfolgen kann. Außer den Touren enthält das Buch touristische Bemerkungen, eine landeskundliche Uebersicht, die Verzeichnisse der Vogesen-Kundreise-Karten, der Sonntagsrucksackfahrten, der Bäder, Heilquellen und Sommerfrischen und eine Beschreibung der elsässischen Eisenbahnen mit ihren Stationsorten. Das sehr handliche Buch schließt alles Wissenswerte in klarer Form in sich und wird sich sicher sehr bald die Gunst der Wanderer erwerben.

Amtsver kündigungsblatt für den Amtsbezirk Durlach.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Das Gesuch des Max Busam, Wirt in Berghausen, um Erteilung der Erlaubnis zur Errichtung einer Schlachtküche in Berghausen betreffend.

Nr. 16,230. Max Busam, Wirt zum Bären in Berghausen, beabsichtigt auf seinem Brückgasse Nr. 4 innerhalb Ortssetters gelegenen Anwesen eine Schlachtküche zu errichten.

Dies wird mit dem Anfügen zur öffentlichen Kenntnis gebracht, daß etwaige Einwendungen gegen die neue Anlage bei dem unterzeichneten Bezirksamt oder dem Gemeinderat Berghausen binnen 14 Tagen nach Ablauf desjenigen Tages, an welchem die vorliegende Nummer des Amtsver kündigungsblattes ausgegeben wurde, anzubringen sind, widrigenfalls alle nicht auf privatrechtlichen Titeln beruhenden Einwendungen als verjährt gelten.

Die Pläne liegen auf dem Rathaus in Berghausen und auf der diesseitigen Kanzlei zur Einsicht offen.

Durlach den 14. Mai 1906.

Großherzogliches Bezirksamt:

May.

Wolfartsweier.

Zwangs-Versteigerung.

Nr. 3004. Im Wege der Zwangsvollstreckung sollen die in Gemerkung Wolfartsweier belegenen, im Grundbuche von Wolfartsweier zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des Karl Wilhelm Supper, Steinhauers in Wolfartsweier, und dessen Ehefrau Auguste geb. Becker eingetragenen, nachstehend beschriebenen Grundstücke am

Samstag den 30. Juni 1906, vormittags 9 Uhr, durch das unterzeichnete Notariat im Rathause zu Wolfartsweier versteigert werden.

Der Versteigerungsvermerk ist am 26. Februar 1906 in das Grundbuch eingetragen worden.

Die Einsicht der Mitteilungen des Grundbuchamts, sowie der übrigen die Grundstücke betreffenden Nachweisungen, insbesondere der Schätzungsurkunde ist jedermann gestattet.

Es ergeht die Aufforderung, Rechte, soweit sie zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes aus dem Grundbuche nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls sie bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses dem Ansprüche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden.

Diejenigen, welche ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Erteilung des Zuschlags die Aufhebung oder einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlöse an die Stelle des versteigerten Gegenstandes tritt.

Beschreibung der zu versteigernden Grundstücke:

5 a 19 qm Hofraite mit Gebäulichkeiten und Hausgarten im Ortssetzer. Mit Zubehör geschätzt zu 6500 Mk., ohne solches zu 6470 Mk.

18 a 94 qm Ackerland in 3 Stücken, geschätzt zu 750 Mk.

7 a 76 qm Wiese, Horbenloch, geschätzt zu 150 Mk.

Durlach den 16. Mai 1906.

Großh. Notariat Durlach II als Vollstreckungsgericht:
Schilling.

Arbeit-Vergebung.

Die Stadtgemeinde vergibt die Lieferung von 3 Feldhüterstöcken.

Angebote mit Stoffmuster sind bis Montag den 21. d. M., vormittags 10 Uhr, hierher einzureichen.

Durlach den 17. Mai 1906.

Der Gemeinderat.

Durlach.

Zwangs-Versteigerung.

Freitag den 18. d. Mts., nachmittags 2 Uhr, werde ich im Rathause zu Durlach gegen Barzahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern:

1 Vertikow, 2 Sofa, 2 Sofatische, 1 Bodenteppich, 1 Serbiertisch.

Durlach, 17. Mai 1906.

Lairer,

Gerichtsvollzieher.

Durlach.

Fahrnis-Versteigerung.

Die Erben der verstorbenen Frau Katharina Schweiß hier lassen

Freitag den 18. d. Mts., nachmittags 2 Uhr, in ihrer Behausung Bismarckstraße Nr. 13 folgende Fahrnisse gegen Barzahlung öffentlich versteigern:

1 Chiffonnier, 1 Kanapee, 2 Kommode, 2 viereckige Tische,

1 Fauteuil, 2 Spiegel, Rohrstühle, 4 Holzstühle, 1 rundes Tischchen, 3 aufgerichtete Betten, 1 Wanduhr, 1 eintür. Kleiderschrank, 1 Garderobenschrank, 1 Store und Vorhänge, div. Blumenstöcke, 1 Stehlampe, Frauenkleider, Weißzeug und Frauenwäsche, 3 Linoleumläufer, 1 Küchenschrank, 2 Küchenschäfte, 1 Küchentisch, 2 Hoder, 1 eis. Herd, Küchengeschirr, 1 vier-räd. Handwägelchen, 1 Zuber, 1 Wage mit Gewicht, Marktkörbe und -Lücher und sonst noch verschiedener Hausrat.

Durlach, 14. Mai 1906.

Friedrich Kratt,

Waisenrat.

Privat-Anzeigen.

Blauklee, 1½ Viertel bei der Hoyerbrücke, zu verkaufen **Lammstraße 10.**

Turnverein Durlach, e. V.

Gut  Heil!

Am Samstag den 19. Mai, abends 9 Uhr:

Mitgliederversammlung
im Lokal (Löwenbräu).

Tagesordnung:

1. Gaudiumfest.
2. Ersatzwahl.
3. Verschiedenes.

Hierzu bittet die verehrte Mitglieder um zahlreiches Erscheinen
Der Vorstand.

Gesellschaft „Zimmerfroh“ Durlach.

Sonntag den 20. Mai findet im Saale des Gasthauses „zur Blume“ unser

VIII. Stiftungsfest, verbunden mit Theater und Tanz, statt. Wir laden hiermit die Mitglieder, sowie Freunde und Gönner der Gesellschaft freundlichst ein.
Anfang 8 Uhr.

Der Vorstand.

Schweinefleisch,

per $\text{K} 76$ S , wird morgen früh ausgehauen.

Freitag von 4 Uhr ab hausgemachte **Leber- u. Griebenwürste** bei

K. Bull, Lammstr. 24.

Wachholder-Saft!

Das beste Mittel als Maitur! Ich gebe bekannt, daß ich meinen reinen echten Wachholderaft, amtlich geprüft und von Ärzten empfohlen als bestes Mittel gegen Husten, Katarrh, Verschleimung, Magen-, Lungen-, Nierenleiden, Bleich- und Wasserfucht, besonders zur Blutreinigung, am **Samstag den 19. Mai** auf dem Wochenmarkt zum Verkauf bringe.
Leopold Lachenmayr aus München.
Bitte Geschirr mitzubringen.

Offenburger

Pferde-Lose à 1 Mk.

— Ziehung sicher 7. Juni. —
Vorteilhafte Gewinnchancen.
Die Hälfte der Einnahme wird zu Gewinne verwandt.

M. 25,000.

16 Pferde Mk. 11 200

34 Kalbinnen „ 8 500

u. 360 Gew. „ 5 300

Bar GELD sofort.

Sämtliche Gewinne sind mit 80% in bar auszahbar.

Los 1 Mk. 11 Lose 10 Mk.,
empfehlen das General-Debit

J. Stürmer, Strassburg i. E., Langstr. 107.

Jeden Freitag:

Gehackte Leber,

per Pfd. 40 Pfg,

empfiehlt **J. Kilsheimer, Hauptstraße 84.**

Wohnung.

Im städt. Wohnhaus Jägerstraße 48 a (sog. Spinnhaus) ist im Dachstock eine Wohnung, bestehend aus 1 Zimmer, Küche und Speicheranteil, an eine oder zwei Personen auf 1. Juli d. J. zu vermieten. Näheres beim **Stadtbauamt.**

Volksbank Durlach.

Eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht.

Die Mitglieder werden zu der am **Freitag den 25. Mai 1906, abends 8 Uhr,** im Gasthaus zur Krone hier stattfindenden

außerordentlichen Generalversammlung

mit der Bitte um zahlreiches Erscheinen freundlich eingeladen.

Sinziger Gegenstand der Tagesordnung:

Verkauf des Anwesens in der Pfingstraße.

Durlach den 17. Mai 1906.

Der Aufsichtsrat.

Sommer-Malta-Kartoffeln,

per $\text{K} 18, 10 \text{ K} 1.70$, bei

Philipp Luger und Filialen.

Hermann Friedrich

Hauptstr. 32 neben der Löwenapotheke
(früher Hornberger Kleider-Filiale, Hauptstr. 69).

Wachgeschäft für Herren- und Knaben-Kleidung

Garantie für eleganten tadellofen Sitz,
solide Verarbeitung.

Ferner:

Großes Lager in Herren- und Jünglings-Anzügen

Kinder-Anzügen

Wasch-Anzügen

Herren- u. Knabenhosen

Arbeitshosen

Sommerjoppen

Lustrejacken

Arbeitskleider

Unterkleider.

Außergewöhnlich billige Preise!

Nürnberger Ochsenmaulsalat,

per $\text{K} 35, \text{K} 10$, per Dose $\text{K} 3$.

Philipp Luger & Filialen.

Java-Kaffee.

Meine Spezial-Mischung,

jedem Geschmack entsprechend, hochfein in Qualität, per $\text{K} 1,20$ Mk. mit schönen Zugaben. Gratisprobe gerne zu Diensten.

Philipp Luger & Filialen.

Wasche mit

LUHNS

wäscht am besten

Heute abend frisch abgekochte Schweinsknöchel

bei **A. Kilsheimer, Hauptstraße 84.**

Schönen großen **Hofhund** (Bernhardiner), sehr wachsam, sowie einen **Zwergboxer** hat billig zu verkaufen
Färbererei Dieß.

Kellner-Lehrling

zu baldigem Eintritt gesucht
Bier Jahreszeiten, Karlsruhe.

Im Waschen und Bügeln

von Gardinen, weiß und creme, Kleidern, Blusen, Unterröcken, sowie Leib- und Bettwäsche empfiehlt sich **Frau A. Franz**, Behntstraße 6 II, Ecke Behnt- u. Spitalstr.

Primo Speisekartoffeln,

per Ztr. 3 K , sind wieder eingetroffen bei

Rudolf Sauder, Hauptstr. 35.

Der gute bürgerliche Mit-

tag- und Abend-

kost wünscht, wende sich

Behntstraße 6 II.

Nähmaschine, Ringschiff,

billig zu verkaufen

Auerstraße 7 III, rechts.

Wohnung zu vermieten.

Eine Wohnung von 6 Zimmern nebst aller Zugehör ist auf 1. Juli zu vermieten. Näheres bei

Gustav May, Zimmermstr.

Nur 1 Mark

kostet ein Los der

Weimar-Blindenheim-

Geldlotterie.

Ziehung 25./28. Mai

bestimmt.

Gesamtgewinne mit

Mark 45,000 bar.

I. Haupttreffer mit

Mark 20,000 bar.

1 Gewinn $\text{Mk.} 5000$,

2 „ à 1000 „ 2000,

4 „ à 500 „ 2000,

5 „ à 200 „ 1000,

20 „ à 100 „ 2000,

3300 „ à 20, 10, 3 „ 13.000.

Bar zus. $\text{Mk.} 45.000$.

Lose à 1 Mk. , 11 St. 10 Mk. , Porto

u. Liste 25 Pfg., empfiehlt

Carl Götz,

Bankgesch., Karlsruhe,

u. **Karl Kayser** u.

Aug. Burekhardt, Durlach.

Lebensfrische

Angelschellfische u. Kabeljau

Maifische, Krebser, Barsche,

Rheinhechte, Rheinzander,

Rheinaale, Salme.

Junge Gänse, Enten, Hähnen,

Lauben, Suppenhühner,

Französische Bonarden.

Frischgeschossenes

Rehwild:

Ziener, Schlegel, Büge, Ragout,

Fasanen, Waldschneppen u.

Neue

Matjesheringe, Maltakartoffel

empfiehlt

Oskar Gorenflo,

Soßlieferant,

Hauptstraße 10 — Telephon 37.

Eier

einmachen!

Die Frühjahrseier eignen

sich am besten zum Einmachen

und empfehle hierzu mein vor-

zügliches

Wasserglas

mit Gebrauchsanweisung.

+ ADLER-DROGERIE +

AUGUST PETER

Hauptstr. 16 — Telephon 76

Moltkestraße 8 sind zwei

Wohnungen, der Neuzeit entspr.,

von 3 und 4 gr. Zimmern, gr.

Küche, Mansarde, Gas- u. Wasserl.,

Bad, Spülklosett, Keller, Anteil an

der Waschküche sofort oder später

zu vermieten. Zu erfragen part. I.

Blauflee, 1 Viertel im

kaufen **Jägerstraße 21.**

Möbliertes Zimmer

ist zu vermieten

Hauptstraße 76,

Eingang Behntstraße, 1. St.

Agent gef. z. Verk. unv. berührt. Cigarr. a

Wirte u. Bergg. ev. 250 Mk. mon. u. m.

H. Jürgensen & Co. Hamburg 22.

Religion, Druck und Verlag von H. Duss, Durlach.